

Wenn schon, denn schon!

Text und Grafiken Energie-cluster.ch

Wenn eine Fassade in die Jahre gekommen ist und einen neuen Anstrich braucht, lohnt es sich, bauliche Massnahmen zur Wärmedämmung zu prüfen – auch fürs Portemonnaie. Mit dem Online-Tool «Dämmen, nicht nur malen» können sich Fachpersonen und interessierte Hausbesitzer in wenigen Klicks die Vor- und Nachteile verschiedener Dämmsysteme aufzeigen lassen.

Die Sanierungsrate im Bereich Wohngebäude beträgt in unserem Land pro Jahr rund 1%. Von den sanierten Liegenschaften werden aktuell jedoch nur 30% auch energetisch saniert. Dies, obwohl sie häufig völlig eingerüstet werden und das der günstige Moment wäre, mit einer guten Dämmung die Heizkosten zu senken und damit einen wertvollen Beitrag an die Reduktion der CO₂-Emissionen zu leisten.

Maler und Gipser wissen Bescheid

Nicht immer ist es für die Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften einfach, die ökonomischen Vor- und Nachteile einer energetischen Sanierung korrekt abzuwägen. Insbesondere bei den Fördergeldern und den Steuerabzugsmöglichkeiten ist ein klarer Durchblick gefragt. Wer weiss Auskunft? Die Maler und die Gipser!

Dies ist der Ansatz der von energie-cluster.ch mitentwickelten Online-Berechnungshilfe «Dämmen, nicht nur malen», an deren Entstehen sich die Branchen-Fachverbände SMGV, Gebäudehülle Schweiz und SFHF aktiv beteiligt haben. Mit diesem Instrument können Maler, Gipser und andere Gebäudehüllenspezialisten als Ansprechperson nicht nur die Vorteile einer gedämmten Fassade erläutern, sondern auch den wirtschaftlichen Nutzen ohne grossen administrativen Aufwand beziffern.

Mit der leistungsfähigen und zugleich einfach zu bedienenden Applikation «Dämmen, nicht nur malen» lassen

sich in der Kundenberatung folgende Fragen beantworten:

- Wie hoch sind die Mehrkosten einer gleichzeitigen Fassadendämmung im Vergleich zum ausschliesslichen Neuanstrich des Gebäudes?
- Welchen Zusatznutzen, abgesehen von niedrigeren Energiekosten, gewinnt der Eigentümer durch eine Wärmedämmung des Gebäudes?
- Mit welchen Förderbeiträgen und steuerlichen Abzügen kann gerechnet werden?
- Wie gestaltet sich der Energiebedarf für die Herstellung der Wärmedämmung im Vergleich zur Nutzungsdauer derselben?

Einfach auszufüllendes Formular

In ein einfaches, übersichtlich aufgebautes Online-Formular lassen sich einige Basisdaten eingeben: Standort, Bauart/Konstruktion, Baujahr, Grundfläche, Stockwerke, Fassadenfläche ohne Fenster. Anschliessend durchläuft die entsprechende Liegenschaft Klick um Klick die möglichen Sanierungskosten: Nach der Kostenevaluation einer Pinselrenovation erreicht der Nutzer die Variante Dämmen. Hier besteht die Wahl verschiedener Dämmsysteme wie Kompaktsystem oder eine Lösung mit Hinterlüftung.

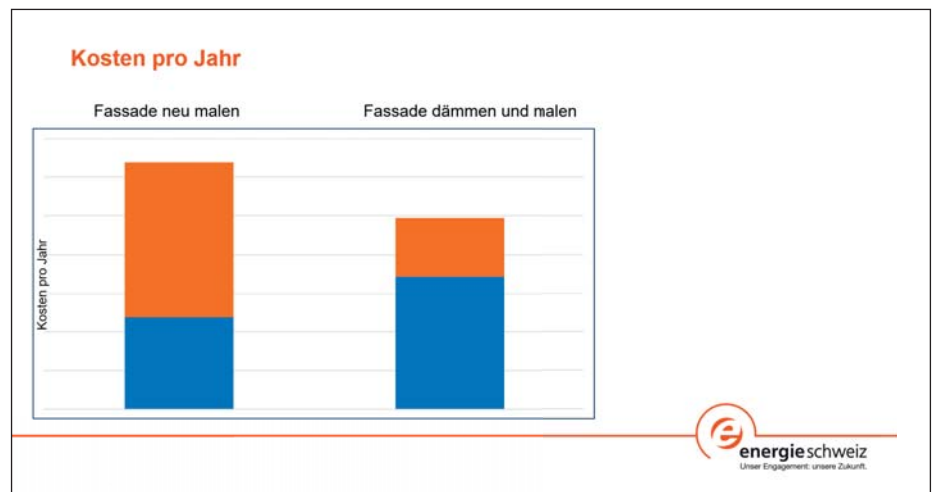
Je nach gewählter Variante erscheinen neben einer Kostenschätzung auch technische Erläuterungen etwa zum Brand- oder Langzeitverhalten.

Finanzierungskosten (blau) und Energiekosten (orange) im Vergleich zwischen einer neu beschichteten und einer neu gedämmten Fassade.

Bei der Variante mit Hinterlüftung kann in einem weiteren Schritt noch die Möglichkeit einer fassadenintegrierten Photovoltaikanlage überprüft werden. Auch sie wird ohne weitere Umstände errechnet. Ein letzter Klick führt auf eine Ergebnisseite. Dort wird in übersichtlicher Darstellung ein Vergleich der Jahreskosten zwischen den Varianten «nur Malen» und «Dämmen» vorgenommen.

Die jährlichen Einsparungen leuchten grün auf. Diese Zusammenfassung kann anschliessend als PDF gespeichert und ausgedruckt werden. Die Kostenberechnungen beziehen sich einerseits auf die Investitionen. Hier zieht die Applikation die Fördergelder und die Steuereinsparungen

Fassade neu malen
versus Fassade zusätzlich
dämmen: Die Farben stellen
die verschiedenen
Investitionskosten dar.

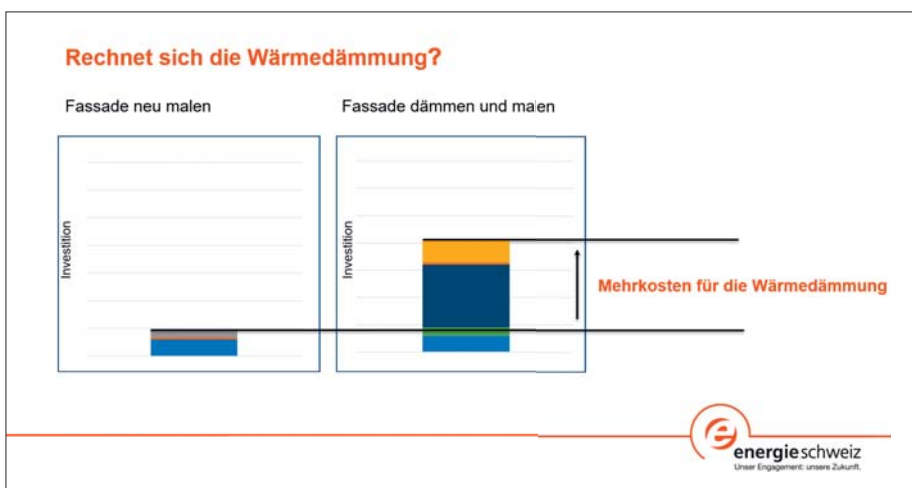


von den geschätzten Kosten ab. Zudem wird auch eine Jahresbetrachtung vorgenommen: Die Finanzierung wird hier zusätzlich mit der Energieeinsparung, also den verminderten Heizkosten, berechnet. Diese mathematischen Argumente ergänzt «Dämmen, nicht nur malen» mit Informationen zum Komfort,

Hinweisen auf die Bau- und Energiegesetze und mit einem Link auf die Webseite «Das Gebäudeprogramm» (siehe auch Seite 50). Dort lassen sich für jeden Kanton die Fördermöglichkeiten abrufen.

Mit Beratungskompetenz punkten

Die Applikation lässt sich nicht mit einem vollwertigen und verbindlichen Kostenvoranschlag vergleichen. Es macht aber durchaus Sinn, dass die angefragten Baufachleute in einer frühen Kontaktphase ihren möglichen Kundinnen und Kunden diesen einfachen argumentativen «Schnelldurchlauf» anbieten. Die Fachleute weisen sich dadurch nicht nur als aktive Mitstreiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie aus, sondern punkten ausserdem durch Beratungskompetenz. ■



dämmen-nicht-nur-malen.ch